



Jahresbericht 2016

**Alters- und Pflegeheim Ibenmoos
Ibenmoos 1
6277 Kleinwangen**

T: 041 914 24 34

F :041 914 24 35

Email: info@ibenmoos.ch

ibenmoos.ch

Jedes Jahrzehnt des Menschen hat sein eigenes Glück, seine eigenen Hoffnungen und Aussichten.

Johann Wolfgang von Goethe 1749 – 1832



Der Jahresbericht 2016 gibt mir die Gelegenheit, Rückschau auf meine ersten Monate als Präsidentin der Heimkommission zu halten.

Eine Zeit, in der ich

- erste Eindrücke von den vielen Faktoren gewinnen durfte, welche die Lebensqualität der Bewohnerinnen und Bewohner des Ibenmoos positiv beeinflussen;
- das Engagement von vielen Mitarbeitenden aus den verschiedensten Bereichen des Ibenmoos kennen lernte;
- die gelebte Menschlichkeit wahrnehmen konnte, welche zu Hoffnung und persönlichem Glück im Ibenmoos beiträgt;
- die Vielfalt an Persönlichkeiten mit ihren Lebensgeschichten kennen lernte;
- mich mit Unterstützung des Leitungsteams in die organisatorischen, personellen und wirtschaftlichen Herausforderungen der Heimführung einarbeiten konnte;

Ihnen als Leserin, als Leser dieses Jahresberichtes danke ich herzlich für Ihre Verbundenheit mit dem Ibenmoos. Ein besonderes Dankeschön richtet sich an alle Mitarbeitenden, Vorstandsmitglieder, Freiwilligen und Angehörigen für ihren Einsatz zum Wohle der Bewohnerinnen und Bewohner und für die gute Zusammenarbeitskultur. Ich freue mich darauf, in den kommenden Jahren die Kultur und Organisation des Ibenmoos mit allen Herausforderungen aktiv mitgestalten zu dürfen. Dies mit dem obersten Ziel weiterhin zeitgemässe, gute Qualität und günstige Aussichten für das Leben und Arbeiten im Ibenmoos zu schaffen.

*Theres Gotsch-Hinden
Gemeinderätin Hohenrain / Präsidentin der Heimkommission*

Zahlen und Fakten per 31.12.

Organe

Heimkommission

Gotsch-Hinden Theres, Ottenhusen
 Sidler-Müller Helen, Kleinwangen
 Fecker Andreas, Hohenrain
 Räber Martin, Kleinwangen
 Josef Heer, Lieli
 Villiger Marcel, Kleinwangen

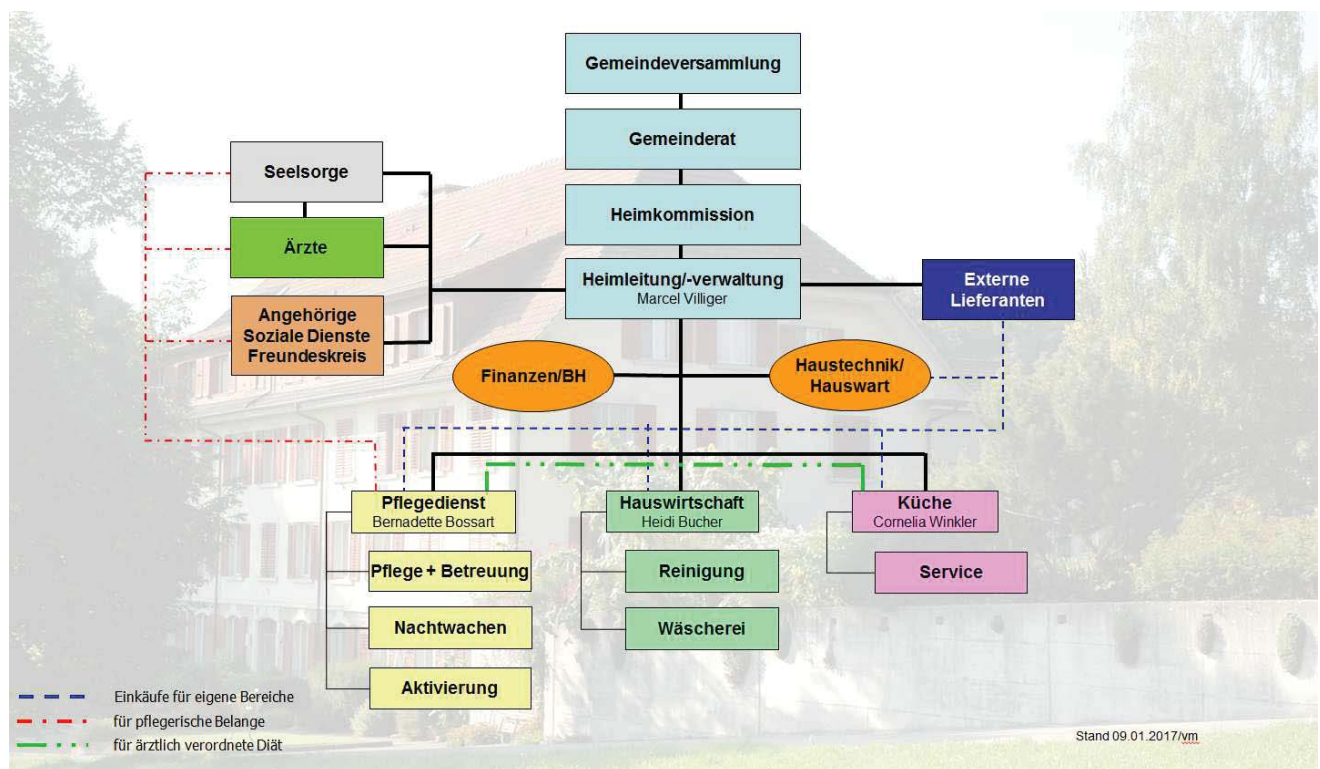
Präsidentin
 Personal
 Finanzen
 Infrastruktur
 Freiwilligenarbeit
 Heimleiter

Bereichsleitungen

Villiger Marcel
 Bossart Bernadette
 Bucher Heidi
 Winkler Cornelia

Heimleitung
 Pflege und Betreuung
 Hauswirtschaft
 Küche

Organigramm



Haus 34 Langzeitbetten, davon 4 Doppelzimmer
 1 Kurzzeitbett (Ferienbett)

Auslastung

Belegungstage 2016 12'433
 Belegungsziffer 97.2 %



Innen nach Wohnsitz per 31.12

Aesch LU	1
Ballwil	2
Beinwil Freiamt	1
Ebikon	1
Emmenbrücke	1
Eschenbach	1
Etzwil	1
Gelfingen	1
Hämikon	1
Hergiswil b. Willisau	1
Hildisrieden	2
Hochdorf	1
Hohenrain	7
Inwil	2
Luzern	2
Menznaun	1
Römerswil	3
Root	3
Schwyz	1
Sursee	1
Total	34

**Altersstruktur per 31.12.
 Bewohner und Bewohnerinnen**

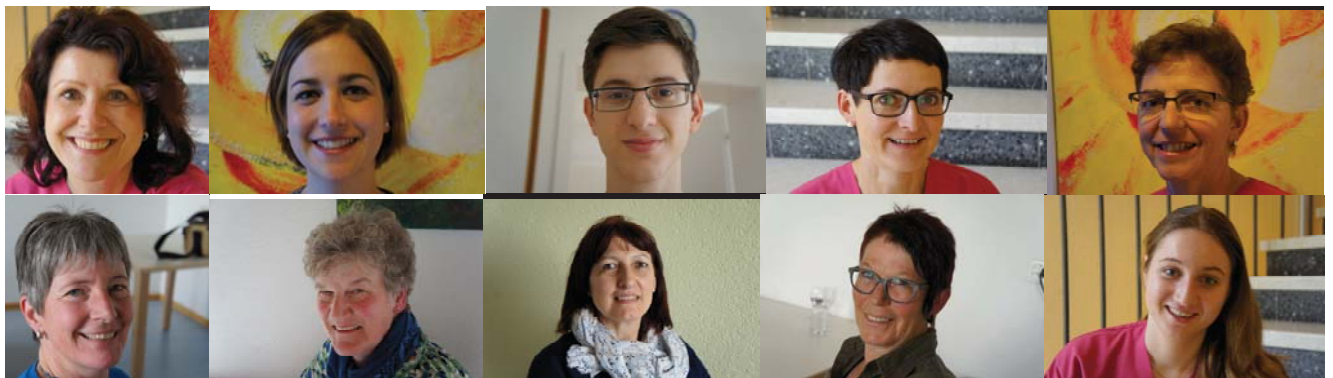


Alter	Männlich	Weiblich	Total
60 bis 64	1	0	1
65 bis 69	3	1	4
70 bis 74	1	2	3
75 bis 79	1	1	2
80 bis 84	3	5	8
85 bis 89	5	2	7
90 bis 94	4	2	6
95 bis ..	1	2	3
Total	19	15	34
in %	55.88	44.12	100

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter per 31.12.

Ahmetaj Sanije	Minder Sandra
Bernhard Alice	Mohanathas Thivija
Berthel Irène	Oggier Vivienne
Bossart-Abt Bernadette	Peter Maria
Bossert-Hunkeler Ursula	Pfannenstiel Silke
Bucher Michelle	Pina Alves Christiana
Bucher Tatjana	Pina Monteiro Isabel
Bucher-Kathriner Heidi	Probst-Weingartner Ruth
Bucher-Rösli Ursula	Rogger Corina
Egloff Jrène	Röllli-Christen Notburga
Felder Raffaella Monica	Rosati Christine
Felder-Rüttimann Priska	Rüttimann Veronika
Flück Theres	Schenker-Hirsiger Gabriela
Frokaj Hana	Schläppi Margrit
Grüter-Amrein Heidi	Schmidiger-Brunner Marietta
Grüter-Buholzer Rita	Schütz-Abt Lisbeth
Häcki Maria	Sidler Georges
Hannusch-Schneider Astrid	Stadelmann-Winiger Margrit
Hartmann-Kathriner Claudia	Stocker Peter
Heinrich Beatrice	Stutz Helena
Helfenstein Maria	Sutter Markus
Huber Stefanie	Troxler-Stutz Theres
Jakaj-Prenrecaj Elizabeta	Villiger Marcel
Jaschinski Ursula	Villiger Naomi
Lang Olivia	Walthert Bernadette
Leisibach Corinne	Wespi Margrit
Leu Marianne	Winkler Cornelia
Leu-Stutz Dora	Wisler Aida
Margegaj Bete	Zanutta Annelise
Meier-Troxler Monika	Zumofen Alfreda

(60 Mitarbeitende = 25.36 Vollzeitstellen)



Interne Erfolgsrechnung per 31.12.

Aufwand

Besoldungen Personal	1'692'737.70
Sozialleistungen	270'977.15
Honorare / Leistungen Dritter	45'127.09
Personalnebenaufwand	32'666.55
Medizinischer Bedarf	46'851.95
Lebensmittel und Getränke	126'821.00
Haushalt	40'788.45
Immobilien und mobile Sachanlagen	40'915.30
Aufwand für Anlagenutzung	258'320.73
Energie und Wasser	45'679.80
Kapitalzinsen und -spesen	75'072.83
Büro und Verwaltung	41'494.25
Übriger bewohnerbezogener Aufwand	14'935.46
Übriger Sachaufwand	38'856.30
Einlage in Spezialfinanzierung	94'651.34

Total Aufwand

2'865'895.90

Ertrag

Taxen	2'743'240.25
Medizinische Nebenleistungen	26'972.50
Übrige Leistungen an Heimbewohner	68'391.15
Miet- und Kapitalzinsen	6'010.90
Übrige Erträge Dritter	20'977.65
Ausserordentlicher Ertrag	303.45

Total Ertrag

2'865'895.90

Interne Bilanz per 31.12.

AKTIVEN

Kasse	3'916.25
Kasse Hauswirtschaft	457.35
Kasse Pflege	73.45
Kasse Küche	880.35
Kasse Aktivierung	184.50
Raiffeisen 70652.25	664'741.46
Debitoren	295'924.15
Übrige Forderungen	16'482.15
Verrechnungssteuer	177.50
Delkredere	-17'250.00
Aktiven Rechnungsabgrenzung	59'876.25
Flüssige Mittel	1'025'463.41
Immobilien	373'999.15
Werberichtigung Immobilien	-15'692.97
Mobile Sachanlagen	51'630.00
Wertberichtigung Mobile Sachanlagen	-38'722.50
Anlagevermögen	371'213.68
Total Aktiven	1'396'677.09

PASSIVEN

Kreditoren Lieferungen u. Leistungen	81'374.10
kurzfristige Verbindlichkeiten	913.00
Passive Rechnungsabgrenzung	11'664.00
Kontokorrent Gemeinde	211'974.43
Rückstellungen	36'953.00
Fremdkapital	342'878.53
Spendenfonds	24'548.80
Rücklage für Rechnungsausgleich	636'063.66
Rücklage für Investitionen	393'186.10
Eigenkapital	1'053'798.56
Total Passiven	1'396'677.09

Anlässe und Besuche von Vereinen und Gruppen 2016

- 1. Januar** Gottesdienst und Neujahrsapéro
- 6. Januar** Wortgottesdienst und Besuch der 3 Könige
- 25. Januar** Musikalische Unterhaltung Cafeteria
- 5. Februar** Der Frauenverein Kleinwangen organisierte den Fasnachtsnachmittag mit musikalischer Unterhaltung.
- 25. Februar** Besuch der Kanti 6c aus Baldegg
- 2. März** Wohlfühlnachmittag mit Handbad, Handmassage, Manicure und Gesichtsmaske.
- 24. März** Karfreitagsliturgie mit Vreni Keller
- 27. März** Musikalische Unterhaltung Cafeteria
- 11. April** Musikalische Unterhaltung Cafeteria
- 18. April** Trachtengruppe Hohenrain/Hitzkirch
- 28. April** Musikalische Unterhaltung Cafeteria
- 2. Mai** Bittgang-Halt in der Cafeteria
- 3. Mai** Kutschenfahrt
- 29. Mai** Musikalische Unterhaltung Cafeteria
- 1. Juni** Musikschule musiziert am Nachmittag in der Cafeteria
- 21. Juni** Am Nachmittag Besuch von Clown Lilly im Ibenmoos
- 26. Juni** Frühschoppen mit der MG Baldegg
Ständli vom Schlosschörli Heidegg
- 1. August** Musikalische Unterhaltung mit Mike Stutz
- 15. August** Begegnungstag im Ibenmoos zusammen mit den Vereinen vom Jugendhuus mit Feldgottesdienst
- 6. September** Musikalische Unterhaltung Cafeteria
- 16. September** Bewohnerausflug mit dem SRK-Car in den Tierpark Goldau
- 9. Oktober** Musikalische Unterhaltung Cafeteria
- 24. Oktober** Ständli Musikgesellschaft Hohenrain
- 30. Oktober** Musikalische Unterhaltung Cafeteria
- 1. November** Totengedenkfeier mit Vreni Keller
- 27. November** Musikalische Unterhaltung Cafeteria
- 6. Dezember** Besuch vom Samichlaus und seiner Dienerin
- 11. Dezember** Ständli MG Hohenrain
- 15. Dezember** Adventsfenster in der Cafeteria mit Punsch und Guetzli
- 17. Dezember** Musikalische Unterhaltung Cafeteria
- 18. Dezember** Ständli vom Männerchor Kleinwangen
Musikalische Unterhaltung Cafeteria
- 21. Dezember** Krippenspiel der 4. bis 6. Schulklasse Kleinwangen (geleitet von Vreni Keller und Bernadett Walthert.)
Anschliessend Weihnachtsfeier im Esssaal mit allen Bewohnenden zusammen mit dem Personal in herrlicher Weihnachtsatmosphäre im Esssaal
- 24. Dezember** Weihnachtsmusik mit Punsch und Guetzli in der Cafeteria
- 26. Dezember** Musikalische Unterhaltung Cafeteria

Während der Woche ist es für die Bewohnenden immer am Nachmittag möglich, einer Aktivierung oder Beschäftigung nach zu gehen. Maria Peter ist dafür besorgt, dass die Erwartungen und Bedürfnisse der Bewohnenden soweit möglich erfüllt werden können.

Der Heimalltag ...

Das vergangene Jahr hat uns wieder auf verschiedenste Arten im Alltag gefordert. Anfang Jahr hatten wir innerhalb von kurzer Zeit 4 freie Betten. Dieser Umstand verlangte in der Disposition der Mitarbeitenden viel ab.

Der Start der neuen Pflegedienstleitung war dementsprechend sehr herausfordernd.

Die Zusammenarbeit im Team forderte oftmals Anpassungsleistung vor allem dann, wenn neue Mitarbeitende ins Team integriert werden müssen.

Bis Mitte Jahr hat das Pflegeteam versucht, einen gemeinsamen Nenner zu finden. Schlussendlich gelang dies uns nicht und die neue Pflegedienstleitung hat sich von uns getrennt. Die Leitung der Pflege wurde ab Herbst von der Stellvertretung Bernadette Bossart-Abt übernommen. Sie hat es mit ihrer Art und der praktischen Erfahrung erreicht, dass alle wieder bereit waren an einem Strick zu ziehen. Bis Ende Jahr konnte so wieder eine gute Arbeitsatmosphäre im ganzen Haus geschaffen werden. Das ist eines der zentralen Punkte in einem so „kleinen Pflegeheim“, da im Pflegebereich der grösste Anteil der Mitarbeitenden tätig ist.

Mitte Jahr wurde eine ganz wichtige Struktureigenschaft, die Essenszeiten, verändert. Die Essenszeiten wurden angepasst. Das Morgenessen kann nun von 07.30 bis 09.30 Uhr eingenommen werden. Das Mittagessen wird um 11.45 Uhr serviert und das Nachtessen startet um 17.30 Uhr. Somit sind sehr grosse Routinen auf einmal aufgehoben worden. Wir haben dies mit genügend Vorlauf und entsprechender Information im Vorfeld aufgefangen. Mit dieser Anpassung konnten wir die Verantwortlichkeit in allen Bereichen innerhalb der 24 Stunden klarer definieren.

Aufweichen und erneuern von Strukturen haben immer verschiedene Auswirkungen. Neben eindeutigen Verantwortlichkeiten sind auch die Kosten ein stetiger Begleiter in unserem Haus. Das gemeinsame Erübrigen einer für die meisten Mitarbeitenden einvernehmlichen Lösung macht auch sehr Freude. Veränderungen sind nicht immer für alle ein Vorteil. Sie bieten aber auch Möglichkeiten gerade deswegen Neues zu wagen.

Wir wissen alle, dass die Konstante in unserem Leben der Wandel ist. Gerade in unserem Haus ist diese Eigenschaft sehr wichtig. Der Alltag verlangt viel ab, er bietet aber auch gerade deswegen immer wieder grosse Abwechslung und somit Neues zum Lernen.

Durch das Mitarbeiten und das Mitziehen von allen Mitarbeitenden in den vergangenen 12 Monaten ging wiederum ein erfolgreiches Jahr zu Ende. Wir dürfen uns freuen, die Entwicklung geht weiter und wird uns im neuen Jahr wieder herausfordern.

Dies benötigt immer wieder einen speziellen Effort. Für diesen Effort im vergangenen Jahr ist dem gesamten Personal im Haus ganz herzlich zu danken!

Marcel Villiger
Heimleiter

Abschied vom Ibenmoos - Maria Helfenstein

„Wenn du Glück suchst, lass los, wie der Baum das Blatt im Herbst los lässt.“
Monika Minder

Mit dem Gedanken habe ich im Frühherbst 2016 dem Heimleiter mitgeteilt, dass ich auf den 1. November das Amt als Sakristanin abgeben möchte. Das ist mir nicht leicht gefallen. Tage, Wochen habe ich mit mir gekämpft bis ich los lassen konnte. Entscheidend war nicht, was meine Ohren mitbekommen haben, der inneren Stimme habe ich gehorcht.
„Herr es ist Zeit, der Sommer war sehr gross ...“
Rainer-Maria Rilke

Ich gehe auch nicht weg, um das Glück zu suchen. Besonders die Aufgaben als Sakristanin machten mich glücklich, natürlich auch die Aufgaben vorher! Die Tätigkeiten in der Pflege und Betreuung usw. und das während 16 Jahren. Im Dezember 2000 habe ich meine Stelle im Heim angetreten. Es wurde eine Teilzeitanstellung in der Pflege.
In dieser heimeligen und familiären Atmosphäre fühlte ich mich sofort wohl und ich habe mich rasch eingearbeitet. Die Tage, die ich arbeitete blieb ich im Heim, erhielt ein kleines Zimmer und durfte mit den Schwestern essen. Es gab noch keine Nachtwache. So habe ich oft nachts das Babyfon zu mir genommen, das für die Überwachung eines unsicheren Bewohnenden eingesetzt wurde. Damit wollte ich die Schwestern ein wenig entlasten, die rund um die Uhr im Einsatz waren.

Es gab auch noch keine zeitgemässe Patientendokumentation (Kardex) für die Bewohnenden. Es waren A4 Blätter, wo die Medikamente aufgeführt waren. Die Schwestern kannten jeden Bewohnenden ohne Unterlagen und alle ihre Bedürfnisse, Pflegenotwendigkeiten und Anliegen.

Die Krankenkassen von der das Heim anerkannt wurde, stellte ihre Forderungen. So wurde ich beauftragt, für die Zeit angepasste Kardex zu erstellen. Es brauchte einige Zeit, bis von jedem Bewohnenden die richtigen Angaben zusammengetragen waren.

Weil ich auch in der Zimmerstunde im Heim blieb, gründete ich eine Jassgruppe. Da erlebte ich viele frohe Stunden. Auch für die Nichtjasser war es im Winter gesorgt. Gody Schmidli hat unzählige Kilo Baumnüsse aufgeknackt, die wir dann in gemütlicher Atmosphäre entkernten. So konnten wir viele Kilo Baumnüsse an einen Hofladen mit Bauernbetrieb und Holzofenbäckerei abgeben.



Oft denke ich noch an Alois K. Er brauchte einige Monate Chemo-Therapie. Er wünschte, dass ich ihm jeweils ins LUKS begleitete. Die Wartezeit benützte ich jeweils um am Rotsee zu wandern. Auf dem Heimweg kehrten wir noch in seiner Stammbeiz ein.

Anfänglich gab es noch strenge Winter. Dank ein paar aufmerksamen Bewohner war immer an dem Tag, als ich wieder ins Tal gefahren bin, das Auto von Schnee befreit. Mit grosser Genugtuung denke ich oft an einen Knecht names Seppli G. aus dem Kt. Uri. Er war sehr fromm und hatte schon daheim vom Auffahrtsbrauchtum in Hitzkirch gehört. Sein Wunsch war es, einmal am Abschluss der gerittenen Prozession dabei sein zu dürfen. Im Anschluss an den Eintritt in Hitzkirch mit Schlussegung findet in der Kirche noch eine Andacht statt, wo eine Statue hochgezogen wird. Ich vergesse nie mehr den Blick von Seppli als die Christus-Statue hochgezogen wurde. Die Aposteln hatten kaum mehr gestaunt. Das sei der schönste Tag in seinem ganzen Leben hat er gemeint. Das Erlebnis wurde zum täglichen Gespräch, bis er nach kurzer akuter Krankheit seine eigene Himmelfahrt antreten durfte.

Leider wurden die Schwestern von Baldegg nach und nach ins Mutterhaus zurück gerufen. Zuletzt war Sr. Ludmilla noch alleine im Heim, bis auch sie Abschied nehmen musste. Zum Abschied bekam sie ein besonderers Geschenk. Eine Reise nach Prag, wo das Grab ihrer Namenspatronin ist. Ich wurde beauftragt, diese Reise zu organisieren und habe sie dann mit einer Reisegruppe begleitet. Das waren für sie und mich unvergessliche Tage.

Ohne Ordensschwestern war es im Haus eine grosse Umstellung. Gute Leute sorgten dafür, dass das Schiff auf Kurs blieb. Theres Troxler und ich übernahmen das Amt als Sakristaninnen.

Es kam auch noch der grosse Um- und Anbau im Heim 2009. Für ein paar Monate wohnten wir im Chlotisberg. Das hin- und zurückzügeln verlief ohne Zwischenfälle, dank einer gute Organisation!

Nach der Rückkehr übernahm ich alle Aufgaben in der Kapelle: Reinigung, Blumenschmuck und Vorbereitungen für die Gottesdienste. Bald ist mir aufgefallen, in was für einem schlechten Zustand die Statuen vom hl. Josef und Muttergottes Maria waren. Weil mir mein Bruder Josef einmal ein wunderbares selbst gemaltes Familienwappen schenkte, dachte ich, dass er sicher noch mehr kann. So habe ich ihn für die Restaurierung angefragt und er hat zugesagt. Das Resultat lässt sich sehen! Wunderbar strahlen nun unsere Namensvettern und gerne habe ich als Sponsor gewirkt.

Eine grosse Umstellung gab es, als uns unserer Heimselbiger verlassen hat. Nun wurden uns vom Pastoralraum Hochdorf Vreni Keller zugeteilt. Rasch gewöhnten wir uns an die liebenswerte Art und die lebendigen Wortgottesdienste und der persönliche Bezug zu jedem Bewohnenden. Dir Vreni besonderen Dank!

Mit viel Herzblut erfüllt sie diese Aufgabe und hat neuen Wind ins Heim gebracht. Mit dem Wechsel im Sakristanen-Amt kommt noch einmal neuer Wind in die Seelsorge.

Mit einem grossen Glücksgefühl verlasse ich das Heim Ibenmoos, das mir wirklich zur Heimat geworden war. Dem gesamten Personal, allen Bewohnenden und vor allem der Heimleitung herzlichen Dank für die Wertschätzung, die ich stets erfahren durfte. Die 16 Jahre gehören zu den Schönsten in meinem Leben. Das kann mir niemand nehmen.

*Maria Helfenstein
Sakristanin*

Freundeskreis vom Ibenmoos

Regelmässig werden Bewohnerinnen & Bewohner in der Aktivierung von Freiwilligen beim Spazieren begleitet, oder sie werden beim Spielen und Jassen unterstützt. Am Freitagnachmittag findet das Stricken statt oder es werden der Saison entsprechend z.B. Guetzli gebacken.

Es bietet sich hier für Jung und Alt die Gelegenheit, das Leben aus einem andern Blickwinkel zu erleben und es stiftet Sinn „Gemeinsam statt einsam“.

Die Kontaktperson für die Freiwilligeneinsätze im Heim ist Maria Peter und ist immer am Nachmittag im „Stübli“ im 1. Stock zu finden. Sie ist auch über die zentrale Telefonnummer erreichbar.

Cafeteria

Diese ist täglich von **14.00 bis 17.00 Uhr offen**.

Am Wochenende werden die Besucher von freiwilligen Helferinnen und Helfer aus dem Freundeskreis bedient.

Sollten Sie Fragen zu einem freiwilligen Dienst in der Aktivierung oder der Cafeteria haben, dann gibt Ihnen **Herr Moritz Widmer, Staldenstrasse 4, 6277 Kleinwangen, Tel. 041 910 20 68** gerne weitere Auskünfte.



Der Freundeskreis dankt an dieser Stelle allen freiwilligen Helferinnen & Helfer herzlich für ihre wertvolle Unterstützung, den Alltag der Bewohnerinnen & Bewohner vom Heim Ibenmoos abwechslungsreich zu gestalten!